

Zeckenübertragene Krankheiten UCMT – Mai 2024

24.05.2024

Die Zecke ist eine Milbe, die am Waldrand in Büschen und Grasflächen zu finden ist. Zeckenübertragene Krankheiten treten in der Schweiz in saisonalen Spitzen auf. Die Saison, in der Zecken besonders aktiv sind, erstreckt sich von März bis Oktober. Mit der globalen Erwärmung sind Zecken jedoch das ganze Jahr über präsent.

Laut [BAG](#) wurden von Januar bis Ende September 2023 245 Fälle von Zeckenzephalitis gemeldet.

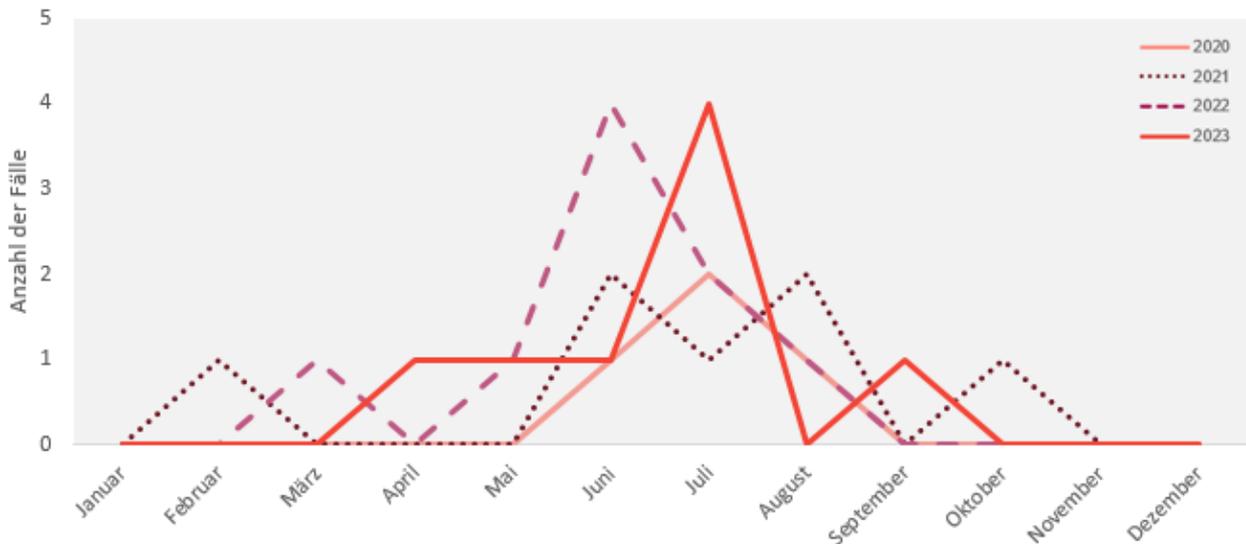


Abbildung 1 Gemeldete neue Fälle von Zeckenzephalitis im Wallis, 2020-2023, Datenquelle: Meldepflicht, BAG

Nach einem Biss kann es schwierig sein, sie herauszuziehen. **Sie können sich vor ihr schützen, indem Sie Kleidung tragen, die die Haut gut bedeckt, und Zeckenabwehrmittel auftragen.** Sie sollten nicht vergessen, am Ende eines Waldspaziergangs Haut, Kopfhaut und Kleidung sorgfältig auf Zecken zu untersuchen (für Sie und Ihre Kinder). Wenn Sie eine Zecke entdecken, entfernen Sie es sofort mit einer Pinzette (kneifen Sie so nah wie möglich an der Haut und ziehen Sie sanft und kontinuierlich) und achten Sie auf die Einstichstelle. Suchen Sie Ihren Hausarzt auf, wenn Sie die Zecke nicht entfernen können, wenn an der Bissstelle ein roter Fleck erscheint oder wenn Sie nach einem Zeckenbiss Symptome wie Grippe oder starke Kopfschmerzen haben.

Die beiden wichtigsten Infektionskrankheiten, die von Zecken auf den Menschen übertragen werden, sind die **Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)** und die **Borreliose (oder Lyme-Krankheit)**. FSME kann bei den meisten Menschen, die von einer infizierten Zecke gebissen wurden, keine Symptome verursachen, aber bei einer Minderheit können 7 bis 14 Tage nach dem Biss grippeähnliche Symptome (Fieber, Gliederschmerzen) auftreten. Die Infektion kann sich bei 5-15% der Infizierten auf das Gehirn ausbreiten (Meningoenzephalitis), mit Symptomen wie Kopfschmerzen und Schwindel, die wochenlang, manchmal monatelang anhalten können.

[Die Impfung gegen Zeckenzephalitis](#) bietet einen sehr guten Schutz. Das BAG empfiehlt die Impfung ab dem Alter von sechs Jahren für Personen, die sich in einem Risikogebiet Zecken aussetzen (was in der ganzen Schweiz ausser in den Kantonen Genf und Tessin der Fall ist). Schwere Formen der Krankheit sind bei Kindern unter 6 Jahren selten. Bei Kindern zwischen 1 und 5 Jahren muss die Indikation für eine Impfung daher von Fall zu Fall gestellt werden. Die Impfung ist ab dem Alter von einem Jahr zugelassen. Die Kosten für die FSME-Impfung werden von der Grundversicherung übernommen, sofern Sie in einem Gebiet wohnen oder sich vorübergehend dort aufhalten, in dem die Impfung empfohlen wird, und nur, wenn die Impfung von einem Arzt verabreicht wird. Wird die Impfung in einer Apotheke durchgeführt, übernimmt die Grundversicherung bei Personen über 16 Jahren, die gesund sind und nicht regelmässig einen Arzt konsultieren, keine Kosten. Im Falle einer beruflichen Exposition übernimmt der Arbeitgeber die Kosten. Für eine vollständige Grundimmunisierung gegen FSME sind [drei Injektionen](#) erforderlich. Die ersten beiden Injektionen werden in der Regel in einem Abstand von 1 bis 3 Monaten verabreicht. Die dritte Injektion sorgt für einen langfristigen Schutz. Je nach Art des Impfstoffs muss sie 5 Monate oder 9 bis 12 Monate nach der zweiten Dosis verabreicht werden. Wenn der Impfschutz dringend erforderlich ist, kann sich der Arzt oder Apotheker für ein schnelles Impfschema entscheiden. **Eine Auffrischungsimpfung, die das BAG alle zehn Jahre empfiehlt, ist zwingend erforderlich, um gegen FSME geschützt zu bleiben.**

Gegen Borreliose gibt es keine Impfung, da sie von Zecken übertragen wird, die das *Borrelia*-Bakterium in sich tragen. Das charakteristische Symptom der Borreliose ist das Erythema migrans, eine kreisförmige Hautrötung, die kurz nach einem Zeckenbiss beobachtet wird und meist um die Bissstelle herum auftritt. Die Borreliose wird mit Antibiotika behandelt.